

In Die Eichenstraße 1 kommt wieder Leben

Von Katja Schuricht

Kronberg. Wer kennt es nicht, dasschmucke Fachwerkhaus mit der Nummer 1, gleich eingangs der Eichenstraße. Das über 300 Jahre alte Haus hat eine wechselhafte Geschichte hinter sich. Zuletzt diente es ortsansässigen Künstlern unter dem Namen „Galerie Kronberg“ und einem Modellbauer als Ausstellungsstätte. Doch seitdem beide ihre Zelte in der Eichenstraße abgebrochen haben, war lange unklar, wie es mit der „Eichenstraße 1“ weiter geht. Jetzt aber steht fest: ImSeptember eröffnet dort ein Pflegedienst.

Vorsichtig bringt Monica Trenkler die goldene Folie auf den Blüten auf. Das Gold hat die aus Stuttgart stammende Designerin für die Gestaltung der Blütendolden gewählt. Zuvor hat sie zum Pinsel gegriffen und hier und da dem Gesamtbild den letzten Schliff gegeben. Bei ihren Arbeiten wird sie von einem Kamerateam gefilmt, das einen Beitrag fürs Fernsehen dreht. „Der Film soll demnächst beim Sender Arte laufen“, informiert die 30-jährige angehende Innenarchitektin Sonja Thomsen. Sie hat die Designerin aus Schwaben engagiert, um die Arbeiten an der Wanddekoration für den Pflegedienst „Blütezeit“ zu betreuen.

Passend zum Namen hat Trenkler ihren Entwurf gestaltet und dabei die Farben Braun und Grün gewählt. „Braun steht einerseits für Arbeitskraft, andererseits für das Bodenständige, Grün ist eine ruhige Farbe und steht für die Hoffnung“, erläutert Thomsen die Hintergründe zur Farbwahl. „Jede Blüte soll den Menschen als Individuum symbolisieren. Die Efeuranken, die diese unterschiedlichen Blütenformen verbinden, stehen für das Netzwerk, das der Pflegedienst aufbaut.“

Das moderne Innendesign mit den auf die Räumlichkeiten von „Blütezeit“ zugeschnittenen Wand-Ornamenten bildet einen reizvollen Kontrast zu der historischen Fassade des geschichtsträchtigen Hauses, das seit mehreren Generationen im Besitz der Familie Stein ist. Das Fachwerkhaus erlebte eine wechselhafte Geschichte. „Mein Urgroßvater Karl Stein hat einst ein Kolonialwarengeschäft in dem Haus eröffnet. Dort gab es alles Mögliche zu kaufen, Schnürsenkel ebenso wie Eisenwaren“, blickt Besitzer Klaus Stein zurück. Das Familiengeschäft sollte ursprünglich Klaus Steins Vater fortsetzen. Doch dessen Vater kam im Zweiten Weltkrieg ums Leben.

Nach dem Krieg verpachtete die Familie die Räume. „Rund 35 Jahre lang war hier das Schuhhaus Koch“, erzählt Klaus Stein. „Der Inhaber hieß jedoch Jörges“, fügt er hinzu. Als dieser sich zurückzog, hielt ein Schuhgeschäft Einzug. „Jörges hörte nach 15 Jahren auf und zog nach Braunfels“, erinnert sich der Hausbesitzer. Danach wurde in der Eichenstraße 1 allerlei feilgeboten. „Dies und jenes“, so hieß der Geschenkartikelladen, der auf das Schuhgeschäft folgte. „Nach fünf Jahren schloss der Geschenkartikelladen seine Pforten. Dann haben wir umgebaut, Wände eingezogen und den Laden in drei Be-



reiche geteilt“, erklärt Stein. „In dem einen Teil hatte meine Frau Irene einen Geschenkartikelladen eingerichtet, in dem anderen Teil war eine Videothek und in einem dritten Abschnitt eine Schneiderei“, sagt Klaus Stein. Gut acht Jahre lang hielt dieses „Trio“.

Von 1995 bis 2005 verpachtete die Familie Stein die Räumlichkeiten dann an eine Gruppe

engagierter Kronberger Künstler, die sich in der Eichenstraße 1 die „Galerie Kronberg“ aufbauten. Danach diente die ehemalige Kunststätte als Ausstellungsraum für einen Modellbauer, der seine Miniaturschiffe fast ausschließlich über das Internet vertrieb. Doch der Modellbauer blieb der Altstadt nicht lange treu. Seither stand der Laden in der Eichenstraße leer.

Mit freundlicher Genehmigung der Frankfurter Societäts-Druckerei